

Reutlingen, im Dezember 2023

"Vielleicht gibt es schönere Zeiten, aber diese ist unsere!" - Jean-Paul Sartre

Liebe Unterstützer*innen, liebe Menschen, die Sie unsere Arbeit begleiten,

nach einem für alle Menschen herausfordernden Jahr – steigende Preise, Energieversorgung, Klimawandel, Ein- und Zuwanderung, Fachkräfte- und Personalmangel, Krieg sowie weiteren vielfältigen Belastungssituationen ist die Gesellschaft merklich angespannt. Sicherlich haben auch Sie die Auswirkungen zu spüren bekommen. Gerade in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft solchen Herausforderungen ausgesetzt ist, braucht es Solidarität. Durch Ihr Engagement und Ihre Spenden haben wir in diesem Jahr hilfsbedürftige Menschen in Not unterstützen können. Wir haben uns für ein menschenfreundlicheres Klima engagiert. Wir wollen Sie mit unserem Weihnachtsbrief zu einem gemeinsamen Rückblick auf das vergangene Jahr und einer Ausschau auf das kommende Jahr einladen.

Im vergangenen Jahr mussten wir mit einigen Veränderungen zurechtkommen. So verließ Ines Fischer nach 8 Jahren als AsylpfarrerIn Reutlingen und trat ihre neue Stelle in Jerusalem an. Am 16. Juni wurde sie feierlich in der Marienkirche vor über 300 Gästen bei einem politischen Nachtgebet und anschließenden Empfang verabschiedet. Dekan Markus Keinath war sichtlich erfreut von der vollbesetzten Kirche. Als Prälat Markus Schoch Ines Fischer für ihre Arbeit dankte, sie sei ein Segen für die Geflüchteten, die Ehrenamtlichen und auch die Kirche gewesen, gab es stehende Ovationen vom Publikum.

Nicht nur der Arbeitskreis Flüchtlinge, sondern auch Personen aus Kirche und Zivilgesellschaft in Reutlingen engagieren sich das ganze Jahr über für den Fortbestand dieser Pfarrstelle, die bis Mitte 2023 von Ines Fischer besetzt war. Damit ist eine wichtige Anlaufstelle für Geflüchtete, eine Koordinations- und Vernetzungsstelle für die Flüchtlingsarbeit in Reutlingen und darüber hinaus weggefallen. Welche Auswirkungen dies hat, bekamen der AK Flüchtlinge und alle ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit im letzten halben Jahr deutlich zu spüren. Nun, am Ende des Jahres, können wir zwei Erfolge verbuchen: ab 01.10.2023 ist Anna Sonnemann als Asyldiakonin beim Diakonieverband Reutlingen tätig. Zusätzlich entschied sich der evangelische Kirchenbezirk Reutlingen (Prälatur) für eine halbe Pfarrstelle ab 2025 und damit für eine Fortsetzung des Asylpfarramtes.

War in den letzten beiden Jahren noch von einer neuen und solidarischen Flüchtlingspolitik die Rede, so ist dies spätestens seit dem Stimmenzuwachs für die AfD bei den letzten Wahlen in das Gegenteil umgeschlagen. Durchaus bestehende und auch in unserer Arbeit spürbare Probleme (zu wenig Kindergartenplätze, zu wenig Lehrer*innen, überlastete Schulen, zu wenig Wohnungen, zu wenig Sprachkurse) werden zunehmend den geflüchteten und schutzsuchenden Menschen angelastet. Eine

Begrenzung der Zuwanderung scheint für viele Menschen die einzige Lösung zu sein. Wir an der Basis spüren die Auswirkungen dieser Stimmung vor allem in Form von zunehmenden Ängsten bei den Ratsuchenden, der Zunahme an Beratungen aber auch an der Überlastung und manchmal auch Erschöpfung der ehrenamtlich Tätigen, die so kontinuierlich und voller Engagement und oft erfolgreich an der Integration der Geflüchteten beteiligt sind. Die Abschiebung von Menschen, die sich hier als Arbeitskraft zur Verfügung stellen, Ausbildungen beginnen, ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen, wird als Infragestellung dieses Engagements empfunden.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch bei allen, mit deren Spenden wir Menschen direkt und unkompliziert unterstützen konnten. Einige Beispiele seien hier genannt:

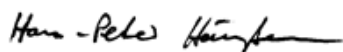
- Trauma Therapeutin Elisabeth Kurz berichtet: Wir konnten Kinder von Geflüchteten mit einer traumapädagogischen Begleitung zu mehr Sicherheit und Ruhe verhelfen. Malen, Tönen, Reden, Lachen oder auch miteinander Schweigen; so verbringen die Kinder der Gemeinschaftsunterkunft Erwin-Seiz-Straße ihren Montagnachmittag. In den insgesamt drei traumapädagogischen Gruppen erleben die Kinder einen Rahmen, in dem sie mit ihren Gefühlen und Gedanken – den schönen und auch den unangenehmen – willkommen und sicher sind. Hierfür machen sie sich neben künstlerischen Methoden auch sprachreduzierte, therapeutische Spiele zu Nutze. Die Kinder entdecken nebenbei ihre Ressourcen, erlernen einen Umgang mit Gefühlen und haben die Möglichkeit das Unaussprechliche zum Ausdruck zu bringen.
- Geflüchtete, die aufgrund von Leistungskürzungen nur ca 180 Euro zum Lebensunterhalt zur Verfügung haben, konnten wir mit Zuschüssen zu ein wenig mehr Lebensqualität verhelfen.
- Im Asylverfahren zahlt keine Rechtsschutzversicherung und ohne gute Anwält*innen kämen Menschen in den Verfahren oft nicht zu ihrem Recht. Wir sind froh, dass wir auch hier in zahlreichen Fällen helfen konnten.
- Ehrenamtliches Engagement, das in Asylcafés geleistet wird, braucht Finanzierung: Regelmäßige Schulungen für qualitative Beratung, anwaltliche Unterstützung bei komplexeren Fallberatungen, Technik für Onlineberatung, Sprachkurse, Infrastruktur eines Asylcafés.

Auch für das kommende Jahr sind wir auf Zuwendungen für unsere Arbeit angewiesen.

Geflüchtete Menschen im Asylverfahren zu beraten und zu begleiten und ihnen Orientierung in unserem Behördenschwung zu geben, ist ein zentraler Teil unserer ehrenamtlichen Arbeit. Diese Beratung benötigt anwaltliche Unterstützung bei komplexeren Fallkonstellationen. Der finanzielle Rahmen für diese Beratung hat sich verändert. Bisherige Gelder stehen leider nicht mehr zur Verfügung. Wir sind daher bestrebt die Verfahrensberatung auf breite Schultern zu stellen: die katholische Kirche, die evangelische Kirche sowie der Arbeitskreis Flüchtlinge werden in Zukunft die Mittel gemeinsam zur Verfügung stellen, um so eine kontinuierliche Arbeit zu ermöglichen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns dabei im kommenden Jahr.

Seit 01.10.2023 unterstützt uns Anna Sonnemann als Asyl diakonin mit ihrem Arbeitsschwerpunkt Verfahrensberatung im Landkreis Reutlingen. Ab 01.01.2024 wird sie nach Terminvereinbarung geflüchtete Menschen, die sich in Duldung befinden und (noch) keine Aufenthaltserlaubnis haben, beraten. Dazu schreibt Anna Sonnemann „Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement sowie Ihre Solidarität in der Arbeit mit geflüchteten Menschen. In Zeiten von (inter)nationalen Belastungen und Herausforderungen, zunehmenden Vorurteilen bis hin zu Rassismus ist das nötiger denn je. Ich freue mich darauf Ihnen zu begegnen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Sprechen Sie mich gerne an, wenn wir uns begegnen!“.

Wir wünschen Ihnen und den Menschen, die Ihnen lieb und vertraut sind (trotz und gerade wegen allem, was unsere Gesellschaft derzeit herausfordert) eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten, einen guten Anfang im neuen Jahr 2024 und grüßen herzlich im Namen der 23 Initiativen des Arbeitskreises Flüchtlinge Reutlingen,



Ehrenamtlicher Arbeitskreis Flüchtlinge Reutlingen



Traugott Huppenbauer

Hans-Peter Häußermann

Gerd Krauß

Spendenkonto beim Diakonieverband Reutlingen, IBAN DE95 6405 0000 0000 065612,
BIC: SOLADES1REU, Betreff (bitte unbedingt angeben) ASYL